

1871
7,10
Mai
150
152
151
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190



Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Eisenburger Schulplatz Nr. 15.

Insertionspreis
die viergehaltene Korpuszeile oder deren
Raum: 10 Pfg.

Exrechnung der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.
Siebenundfunzigster Jahrgang.

nr. 251. **Sonntag den 26. October.** 1884.
Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Städte und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 11 Uhr Vormittags

Der Candidat der vereinigten gemäßigten Parteien der Deutsch- und Frei-Konservativen und National-Liberalen des Merseburg-Querfurter Wahlkreises ist Herr Rittergutsbesitzer

Dr. Dieck — Zöschen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wahl für den deutschen Reichstag.
Die Wahl der Mitglieder des deutschen Reichstages soll auf Grund der Kaiserlichen Verordnung vom 18. September cr. am 28. dieses Monats stattfinden.

Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr des Nachmittags geschlossen.
Unsere Stadt ist in 5 Wahlbezirke eingetheilt worden, welche nebst den Wahlvorstehern, Stellvertretern und Wahllokale aus der beigefügten Nachweisung zu entnehmen sind. Die nach den Wahlbezirken aufgestellten Wählerlisten haben in der gesetzlich bestimmten Zeit öffentlich auszuzeigen und sind nach Ablauf der bestimmten Frist abgeschlossen worden.

Zur Stimmabgabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerlisten aufgenommen sind. Indem wir die Wähler einladen, an dem bestimmten Tage und während der bestimmten Stunden sich in dem betr. Wahllokale einzufinden und ihre Wahlzettel abzugeben, bemerken wir, um Unregelmäßigkeiten fern zu halten und die Wähler in ihrem Wahlrechte möglichst zu sichern, Folgendes:
Jeder darf nur in dem Wahlbezirke wählen, in welchem er seinen Wohnsitz hat. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

Das Wahlrecht wird durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel sind **außerhalb** des Wahllokals mit dem Namen des Candidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, auszufüllen. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier, dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen und müssen derart zusammengefaltet sein, daß der darauf verzeichnete Name verdeckt ist. Stimmzettel, bei denen hiergegen verstoßen ist, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen.
Ungültig sind nach § 19 des Reglements:

- 1) Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind;

- 2) Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
- 3) Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
- 4) Stimmzettel, auf welchen mehr denn ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist;
- 5) Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Vorstand sitzt, nennt seinen Namen und giebt nach Straße und Hausnummer seine Wohnung an. Sobald der Protocollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, übergiebt er seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter.

Die Wahl ist direct. Wählbar zum Mitgliede des Reichstages ist jeder Wahlberechtigte, der einem zum deutschen Reiche gehörigen Staate seit mindestens einem Jahre angehört hat.

Während der Wahlhandlung dürfen in Wahllokale weder Discussionen stattfinden, noch Ansprachen gehalten, noch Beschlüsse gefaßt werden.
Merseburg, den 9. October 1884.
Der Magistrat.

Nachweisung.

der Bezirke, Lokale und Vorsteher für die Wahl zum deutschen Reichstage in Merseburg.

Erster Wahlbezirk: Burgstraße (obere), Burgstraße (untere), Entenplan, Gotthardtsstraße incl. Halbedmondsstraße, Johannisstraße, Wälzerstraße, Markt, am Neumarktsthor, Delgrube, Preußerstraße, Ritterstraße (große), Ritterstraße (kleine), Schulstraße, an der Stadtkirche, Tiefer Keller, Wagnerstraße.

Wahllokal: Rathhaus.
Wahlvorsteher: Stadtrath Zehender.
Stellvertreter: Apotheker Curze.

Zweiter Wahlbezirk: Bahnhofstraße, Clobitauerstraße, Friedrichstraße, v. d. Gotthardsthor, Halleckstraße incl. Chausseehaus, Karlstraße, am Klauenthor, Lauchstädterstraße, Leunaerstraße, Lindenstraße, Marienstraße, Raum-

burgerstraße, Poststraße, rother Brückentrain, vor dem Sixtthor, Steinstraße, Teichstraße, Weißenfellerstraße incl. Chausseehaus, Weiße Mauer, Wilhelmstraße.

Wahllokal: Herzog Christian.
Wahlvorsteher: Stadtrath Otte.
Stellvertreter: Stadtrath Schwidert.

Dritter Wahlbezirk: Altenburger Schulplatz, Apothekerstraße, Brauhausstraße, Brauhaus, Breitenstraße (obere), Breitenstraße (untere), Brühl, Dammstraße, Dom, Domplass, Fischerstraße, Georgstraße, Grünstraße, Hälterstraße, Hälterstraße, Milchinsel, Mühlstraße, an der Reibbahn, Saalstraße, Windberg.

Wahllokal: Livoli.
Wahlvorsteher: Stadtrath Blansenburg.
Stellvertreter: Bureau-Vorsteher Schwengler.

Vierter Wahlbezirk: an der Geißel, Hirtenstraße, Kreuzstraße, Kurzestraße, Margarethenstraße, Rohnmarkt, Sand, Schmalfstraße, Seitenbeutel, Sixtstraße, Sixtstraße (große), Sixtstraße (kleine), Vorwerk.

Wahllokal: Thüringer Hof.
Wahlvorsteher: Stadtrath Körner.
Stellvertreter: Vorshußvereinsdirector Vichterl.

Fünfter Wahlbezirk: Altenburg (obere), Altenburg (untere), Amtshäuser, Kirchstraße, Krautstraße, Neuschauerstraße, Mühlberg, Neumarkt, Rojenthal, Schreiberstraße, Seffnerstraße, Stufenstraße, Weinberg, Werderstraße mit Schleuße, Winkl.

Wahllokal: Rathskeller.
Wahlvorsteher: Stadtrath Kops.
Stellvertreter: Lehrer Gläß.

Merseburg, den 9. October 1884.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Vorschrift in § 7 des Ges. vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, wird der von den städtischen Behörden genehmigte Bebauungs- und Fluchtlinienplan der Stadt Merseburg, umfassend das Terrain an der Königsmühle, vom 28. October cr. ab in unserem Communal-Bureau zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.
Einwendungen gegen den Plan müssen in der

ler.
nn.
rig.
in.

Zeit vom 28. October bis 28. November cr. bei uns angebracht werden. Diese Frist ist präclusivisch.

Merseburg, den 24. October 1884.

Der Magistrat.

Submission.

Zur Unterhaltung der festsitzlichen Straßen im Verlauf Merseburg, Lauchstädt-Lützen pro 1884/85 soll in Submission an die Mindestfordernden vergeben werden in Summa 865 cbm. theils gefiebter theils roher Kies und ist hierzu auf

Donnerstag den 30. October cr.,

Nachmittags 3 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten Termin anberaumt und zwar zur Vergabung von:

- 56 cbm. gefiebten Kies für die Regensburger Straße Stat. 3,8 + 7,3 bis 5,4 + 4,2;
- 114,5 " gefiebten Kies für den Fürsten-Damm Stat. 0,0 + 3,5 bis 1,4;
- 28 " rohen Kies für die Merseburg-Naumburger Straße Stat. 4,0 bis 5,0;
- 43 " rohen Kies für die Freyburg-Mücheln-Lauchstädter Straße Stat. 0,0 bis 1,4 + 7,6;
- 20 " gefiebten Kies für die Anfangsstraße der Kalleifer Straße Stat. 0,0 bis 1,0;
- 100 " gefiebten Kies für dieselbe Straße Stat. 5,3 bis 6,3;
- 100 " gefiebten Kies für dieselbe Straße Stat. 6,3 bis 7,3;
- 266 " gefiebten Kies für die Lützen-Bollstraße Stat. 7,0 bis 9,8 (senferts Schladebach);
- 56 " gefiebten Kies für die Dürrenberg-Epergauer Straße Stat. 1,1 + 6,7 bis 1,5;
- 81,5 " gefiebten Kies für die Lützen-Begauer Straße Stat. 0,1 + 7,6 bis 1,7.

Die Bedingungen sind dieselben wie bei den früheren Submissionen und wird die Kieferzeit bis auf den 1. Februar 1885 festgesetzt. Die Offerten sind mit der Aufschrift „Offerte zur Kieslieferung“ für jede Straße gesondert versegelt bis zu dem oben festgesetzten Termine einzureichen.

Halle, den 22. October 1884.

Der Königl. Wege- u. Bau-Inspector.
A. Mathy.

Redaktioneller Theil.

Politische Wochenchau.

Merseburg, den 25. October 1884.
Das letzte Mal ist es, daß wir vor den Wahlen zum deutschen Reichstage in dieser Uebersicht vor unsere Leser treten! Wenige Tage trennen uns nur noch von dem entscheidenden Termin, an welchem die Willensäußerung des deutschen Volkes über seine politische Zukunft fund werden soll. Was der 28. October bringen wird, kann Niemand vorher sagen, daß er von segensreichen Folgen für unser Vaterland begleitet sein möge, wünscht ein Jeder. Wir dem frommen Wünschen allein ist es aber nicht gethan, jeder Wähler muß auch seine Pflicht thun und am Wahltag dem Manne seine

Stimme geben, der nach seiner Ueberzeugung seine Interessen am besten wahren wird. Nicht die Hände in den Schoß gelegt, sondern freij gewählt, dann allein kanns nur wirklich anders werden. — Es liegt auf der Hand, daß die Wahlagitacion jetzt, unmittelbar vor dem Wahltag, ihre größte Ausdehnung gewinnen muß. Es gilt den Ansturm auf die säumigen Wähler, die weder zu Haus sitzen bleiben, als ihren Wahzettel abgeben, die nur Klagen kennen, aber nicht den Muth besitzen, thätkräftig zu handeln. Sie müssen vor Allen aufgerüttelt werden, und dabei kann Jeder helfen. Verschiedene Tumulte haben in dieser Woche wiederum nicht gefehlt, sie stellten sich aber hinterher als nicht so bedeutend heraus, wie sie erst gemacht wurden.

In das lebhafteste Wahlreiben kamen zwei Votzschaffen ganz entgegengelegter Art: Eine Freude- und eine Todesbotschaft. In Sigmaringen feierte der Fürst und die Fürstin von Hohenzollern in Gegenwart ihrer Familie und vieler fürstlicher Gäste, darunter der Kaiser und der Kronprinz, ihre goldene Hochzeit, umbraut von dem Jubel der Bevölkerung, und in Sybillenort in Schlesien schloß Braunschweig Herzog Wilhelm, der Letzte aus dem Hauptstamme der Welfen, die Augen zum ewigen Schlummer. Tief und wahr betrauert sein Land den ohne Erben gestorbenen Fürsten, dessen Leiche am Mittwoch nach der Stadt Braunschweig übergeführt ist, wo heute Nachmittag 2 Uhr die feierliche Beisetzung erfolgt. Am offenen Sarge ist es bereits zu lebhaften Diskussionen über die künftige Gestaltung des Herzogthums gekommen, die Entscheidung darüber kann naturgemäß erst später fallen. Soviel steht aber bereits fest: Die Reichsregierung wird den Herzog von Cumberland, im Hinblick auf die Agitationen der Weissenpartei, nicht als Herzog von Braunschweig anerkennen und somit ist es wahrscheinlich, daß das Herzogthum zum Reichsland wird. Das preussische Kronleichen Oels, welches der Verstorbenen beisehen, erbt laut Vertrag der deutsche Kronprinz.

Der Kaiser und der Kronprinz sind nach der langen Abwesenheit am Donnerstag früh aus Suedenland wieder in Berlin eingetroffen. — Zwei Tage vorher war auch der Reichskanzler Fürst Bismarck aus Friedrichsruhe nach dort zurückgekehrt und präsidirte am Mittwoch bereits einem Ministerrathe, der sich mit der braunschweigischen Frage und der am heutigen Tage stattfindenden Eröffnung des preussischen Staatsrathes beschäftigte. Die letztere wird der Kronprinz persönlich vollziehen. — Auch im Bundesrathe und den verschiedenen Reichsämtern herrscht sehr lebendige Thätigkeit. Es gilt die Gesetzesvorlagen für den in 3-4 Wochen zusammentretenden Reichstag fertig zu stellen, damit dieser ohne Zeitverlust seine Arbeit beginnen kann. — Der preussische Finanzminister von Scholz ist von seiner Krankheit wieder hergestellt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen. — Kronprinz Rudolf von Oesterreich, der mit dem Prinzen Wilhelm von Preußen verschiedene Jagdreviere besucht hatte, ist von Berlin wieder nach Wien zurückgekehrt. — Prinz Heinrich

von Preußen ist zum Capitänlieutenant ernannt worden.

Zu der Konferenz zur Regelung der westafrikanischen Angelegenheiten, die bekanntlich in Berlin stattfinden soll, haben nunmehr alle eingeladenen Staaten, auch England, ihre Zustimmung gegeben. Es finden aber noch viele Vorverhandlungen statt und ist es deshalb nicht ganz sicher, ob der Zusammentritt schon in der ersten Novemberwoche erfolgen kann. Die Verhandlungen werden wohl auch nicht sehr schnell von Statten gehen.

Unsere Nachbarn in Paris lassen die Köpfe ein wenig hängen. Mit dem Feldzug gegen die Chinesen geht es recht langsam in letzter Zeit vorwärts und es scheint, als habe man die Zahl der chinesischen Truppen doch zu gering angeschlagen. Thatsache ist, daß momentan die militärischen Operationen stocken, da die Franzosen zu schwach sind, um dem massenhaften Aufgebot ihrer Feinde im offenen Felde entgegenzutreten. — Die Kammern arbeiten recht eifrig und bisher ist es noch zu keinem Stande gekommen. Das Ministerium Ferry wird sich augenblicklich am Ruber halten, trotz der unbehaglichen Nachrichten aus Ostasien, denn es fehlt doch recht sehr an geeigneten Nachfolgern und der ewige Wechsel in der Regierung gericht dem Lande wahrlich nicht zum Vortheil. — Aus England liegt nicht viel Neues vor. Parteiversammlungen und Dynamisvorgen sind es in der Hauptsache, die John Bull gegenwärtig bekümmern. Ueber Aegypten soll im nächsten Monat den Großmächten ein englischer Vorschlag unterbreitet werden; die Südoafrika von Neu-Guinea ist, wie schon in Aussicht gestellt war, nunmehr thätiglich annectirt worden.

Großen Jubel gab es bei den Liberalen in Belgien. Sie haben bei den am Sonntag stattgehabten Communalwahlen gesiegt, weil sie nichts an die „katholische“ Partei verloren, und als Konsequenz davon wird jetzt der Rücktritt des katholischen Ministeriums und die Neuwahl der Kammern verlangt. Begreiflicherweise hat aber das Cabinet Malou gar keine Lust, nach so kurzer Amtsdauer das Heft wieder aus der Hand zu geben. Die Scandale, welche am Wahltag vorkamen, waren nicht allzuarg, dagegen haben die Kroaten in ihrem Landtage wieder einmal einen solchen Scandalum angeordnet, daß die Sitzung Hals über Kopf geschlossen werden mußte. Tags zuvor hatte der Ministerpräsident Tisza im ungarischen Reichstage eindringlich zur Mäßigung und Ruhe ermahnt. — Studentenkravalle gab es in Moskau, bei denen eine ganze Reihe von Personen verhaftet wurden. — In Rischnei-Kowgorod wurden die Hädelsführer bei den dort stattgehabten Exzessen gegen die Juden zu recht schweren Strafen verurtheilt. — Einen gehörigen Denktettel bekamen auch die Anstifter der Kravalle, welche bei der Heimkehr der im Synagogenbrandprozeß zu Neustettin freigesprochenen Angeklagten stattfanden, vom Schwurgericht zu Köslin. — Die Cholera neigt sich in Italien sichtlich ihrem Erlöschen zu. Die Zahl der täglichen Todten ist nicht mehr 50.

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

Insertaten-Theil.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 30. d. M., Vorm. 11 Uhr versteigere ich Fischerstraße 4 hier

1 Faß enth. 146 Liter Jamaica-Whisky und
1 " " 104 " franz. Cognac

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Merseburg, den 25. October 1884.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

131. Auction im städt. Leihhause zu Leipzig

am 3. November a. v. und folgende Tage, worin die im September, October, November und December 1883 verpfändeten Pfänder Lit. R. Nr. 23968 bis 64960 zur Versteigerung gelangen, und zwar in der Ordnung, daß mit Gold, Silber und Juwelen begonnen wird.

Feine Speisefartoffeln im Ganzen und Einzelnen empfiehlt
C. Heidenreich,
Schmale Str. 27.

J. Langer,

Eislermeister,
am Neumarktsthor 1.
empfehl
sein Möbelgeschäft dem Publikum zur gütigsten Beachtung bei wässigen Preisen und reeller Bedienung, bei unbemittelten Personen werden Theilzahlungen angenommen.

Reinstes, Körniges Gänteschmalz von feinstem Geschmack versendet in Käsen von Netto 9 Pfd. a. 1,00 per Pfd. franco per Post.
Carl Schiffmann, Rügenwalder

Kunst = Auction.

Am Mittwoch den 29. October cr.,
Vormittags von 10 Uhr ab versteigere ich gegen Meistgebot im
Concertsaal des **Hôtel & Café David** in
Salle a. E. eine Sammlung von
184 Origin. = Olgemälden

Aquarellen u. Handzeichnungen
hervorragender moderner Künstler; darunter eine große Anzahl
schöner Landschaften, welche sich zum **Zimmerschmuck**
und **Festgeschenken** besonders eignen; sowie
eine große Galeriebilder, allegorische Werke von **Gerard de Lairesse** etc.,
größtentheils aus den Nachlässen des Herrn **von Noheberg** zu
München, des **Banquiers Frensdorf** zu Hannover und Anderer
herrührend.

Öffentliche freie Besichtigung für Jedermann:
Dienstag den 28. October v. 10 - 3 Uhr.
gratis am Eingange.

Roemer du Titre, Auctionator und Taxator für Werke der
Kunst und Wissenschaft aus Berlin.

Mey's berühmte Stoffkragen

sind keine Papier-
kragen, denn sie sind
m. wirklichem Web-
stoff vollständig über-
zo. en, haben also
genau das Aussehen
von Leinenkragen,
sie erfüllen alle An-
forderungen an Halt-
barkeit, Billigkeit,
Eleganz der Form,
bequemes Sitzen u.
Passen. Wenn man
bedenkt, dass die
leinen. Kragen beim
Waschen u. Plätten
oft verunstaltet, zu
hart gestärkt oder
schlecht gebügelt
werden, oder dass
sie in der Wäsche
eingehen.



sollte man den
Versuch mit Mey's Stoffkragen
schon d. gering. Aus-
gabe wegen machen.

Mey's Stoffkragen
mit umgelegten Rand
sind das Beste, was ge-
liefert werden kann.
Die Erfindung ist
gesetzlich geschützt.
Mey's Stoffkragen
müssen genau der
Halsweite, resp. der
Weite des Hemden-
bündchens ent-
sprechend bestellt
werden. — Weniger
als 1 Dtz. p. Façon
wird nicht abgegeben.
Für Knaben gibt es
nichts Besseres. Jeder
Kragen, der nur
wenige Pige, koste,
kann eine ganze
Woche getragen wer-
den.

Merseburg

bei

Otto Schultze, Buchbinder und
vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich,** Plagwitz-
Leipzig, welches auf Verlangen illustrierte Preisourante
gratis und franco versendet.

Blooker's holländ. Cacao

das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit
vielen goldenen Medaillen. 1/2 Kg genügt für 100 Tassen.
Vorräthig in allen feinen Geschäften der Branche.
Fabrikanten **J. & C. Blooker,** Amsterdam.

Marien-Bad.

Den geehrten Herrschaften diene hiermit zur
Nachricht, daß auch für den Winter die warmen
Bäder verabreicht werden und bitte ich die
geehrten Gäste, auch ferner mich mit ihrem Besuch
beehren zu wollen.

Ergebenst

Frau Graul.

Badezeit von früh 8 Uhr bis abends 7 Uhr.

Fischen in den Starpfenteichen

Mittergutes **Schkopau** bei **Merseburg**
Freitag 31. d. M. 11 1/2 Uhr Mittags.
Offerten erbeten.

Special-Geschäft

für

Cigarren u. Tabak

HEINRICH SCHULTZE jun.,

Merseburg,

Entenplan und kleine Ritterstrassen-Ecke.

Die bekannsten sich mehr und mehr selbst empfeh-
len Marken meines **reich assortirten Cigarren-
Lagers** den Herren Rauchern in Erinnerung bringend,
erlaube mir die Aufmerksamkeit auf die
Specialität

von elf neuen Marken
feinster Handarbeit

zu lenken.

Qualitäten und äussere Ausstattung hochfein.

Ich empfehle

| | | | |
|-------|-----------------|------------------|--------|
| Nr. 1 | La Conchitas | in 1/20 K. à St. | 10 Pf. |
| 2 | La Conchitas | 1/20 | 8 - |
| 3 | Princesas | 1/20 | 8 - |
| 4 | Amatorja | 1/20 | 8 - |
| 5 | El Mirinero | 1/20 | 7, 5 - |
| 6 | Calle de Seguro | 1/20 | 7, 5 - |
| 7 | El Armado | 1/10 | 7, 5 - |
| 8 | Graziella | 1/10 | 7 - |
| 9 | Don Gomez | 1/10 | 6 - |
| 10 | La Trabucos | 1/20 | 6 - |
| 11 | El Rosal | 1/20 | 6 - |

Anerkennung.

Em. Wohlgeboren erlaube mir wieder 3 halbe Flaschen Ihres rhei-
nischen **Trauben-Brust-Honigs** à 3 Mark, welcher sich in meiner
Familie bei Halsleiden, Husten etc. stets bewährt hat, schicken zu wollen.
Schloß **Iberes** bei Obertheres in Bayern.

Carl Freih. von Dittfurth, Hauptmann a. D.

*) Der ächte rheinische Trauben-Brust-Honig, von dem Erfinder und
alleinigen Fabrikanten **W. G. Zickubäumer** in Mainz direct bezogen, ist
per Flasche à 1, 1 1/2 u. 3 Mark käuflich in Merseburg bei **Heinr.
Schultze jun.** Entenplan, in Schaafstädt bei **C. Apel**; in Lützen
bei **Ludwig Auerbach**; in Säckewitz bei **Gebr. Albrecht**; in
Halle bei **Helmhold u. Co.**; in Weissenfels bei **Hermann Voll-
rath**; in Leipzig bei **Apotheker R. D. Paulcke, Haupt-Depot.**

Die Färberei von

Bernhard Delichow, Glauchau,

färbt und reinigt Kleidungsstücke **zertrennt und
unzertrennt.**

Sammete werden schön gefärbt und gepresst.
Um gefällige Aufträge bittet

Anna Krampf.

Ritterstrasse.

Silber-Medaille
Stuttgart 1881.

Gold-Medaille
Marseille 1883.

Bronce-Medaille
Amsterdam 1883.

Ganz wesentliche Preisermässigungen.

Knorr's

Suppen-Einlagen

sind delicat, nahrhaft und rasch zubereitet. Die Mehle sind
ungemein ausgiebig und sollte deshalb nicht mehr als 1 Ess-
löffel voll auf 1/2 Liter Flüssigkeit verwendet werden. **Knorr's**
Erbsen-, Linsen- u. Bohnenmehle empfehlen sich ganz besonders,
wo mit wenig Kosten eine kräftige, nahrhafte, delicate, rasch
zubereitete Suppe verlangt wird; **Grünkernextract u. Tapioca**,
sowie dessen Mischungen sind für die feinere Küche, **Hafermehl**,
Hafergrütze, speciell für Kindernahrung, **Gerstenmehl** für Kinder
und ebenso auch für den allgemeinen Gebrauch, besonders
auch für Restaurants etc.

Haupt-Niederlage und Alleinverkauf

in der Drogen-Handlung von

Oscar Leberl,

Burgstr. 16

Zur Wahl!

Die sogenannten **Freisinnigen** alias **Fortschrittler** haben von sich die hohe Meinung, daß nur dann, wenn ihre Partei an's Ruder komme, des Landes Wohlfahrt gesichert sei und man dann ruhig die Schlafrüge über die Ohren ziehen könne. Es giebt aber nun glücklicher Weise im Lande eine Unmasse einsichtiger und patriotischer Leute, die das nicht glauben wollen und die da meinen, daß nur der ewige Randal der Fortschrittler der Hemmschuh zu einer gedeihlichen, glücklichen und friedlichen Entwicklung unserer Verhältnisse sei und haben mehr Vertrauen zu der Weisheit unseres großen, genialen Reichskanzlers — um den uns andere Nationen beneiden —, als zu den hin- und hervagierenden Freischützern. Denn in der That haben wir es mit **Freischützern** zu thun. Bei den Wahlen wird das Mögliche geleistet, um das Volk durch Verdächtigungen gegen die Absichten der Reichsregierung und der anderen politischen Parteien im Lande **irre** zu führen. Insonderheit müssen jetzt die Konservativen als eingeleitete Reactionäre — die die Sünden der **Freisinnigen** zu tragen haben — und die Nationalliberalen, als schwankende Parteimänner, tüchtig herhalten!

Was an **Verdächtigung, Verhexung** und **Verunglimpfung** geleistet wird, ist ganz unglaublich! Lassen wir uns in unserem Wahlkreise dadurch nicht **irre** führen und halten wir fest zu der Wahl

des **Dr. Dieck** in **Zöschen**.

Unus pro multis.

Geschäfts-Anzeige.

== **Bernhard Schinke's** ==

Kunst- und Handelsgärtnerei-Etablissement

habe ich nebst den zugehörigen Ländereien käuflich erworben und bitte um sehr geneigten Zuspruch.

Specialität: Anlage und Unterhaltung von Zuzugärten und Obst-Plantagen.

Leistung prompt. Preise fest.

Merseburg im October 1884.

Lauchstädter Str. 5a.

Beust.

Als wirksamstes u. für alle Culturen geeignetes Düngemittel empfehlen wir unsere, nach einem patentirten Verfahren dargestellte gereinigte schwefelsaure **Kali Magnesia** enthaltend 48—52 pCt. schwefelsaures Kali, 32—36 pCt. schwefels. Magnesia und nur in max. 2 resp. 3 pCt. Chlor zu wirklich billigem Preise. Mit weiterer Auskünst stehen gern zu Diensten.

Vereinigt. Chemisch. Fabriken in **Leopoldshall-Stassfurt**

Tivoli-Theater.

Unwideruflich nur heute Sonntag und morgen Montag, Abends 6 Uhr:

Vortrag und Vorführung von **Dr. Pogges** und **Lieut. Wissmanus**

Reise quer durch Afrika.

In Berlin im Ostendtheater 150 Mal zur Vorführung gelangt.

Zum Schluß:

== **Grosse Gratis-Präsent-Vertheilung.** ==

Referirter Sig 40 Bfg., Entree 30 Bfg., Schüler die Hälfte.

Theater Uferini.

Im Saale des Thüringer Hof. **Sonntag, den 26. October**

Vorlehte **Monstre-Vorstellung** mit ganz vorzüglichem Programm: **Der Ausstellungs-Ehlander zu Sdney. Der durchbohrte Mann. Neu! Der Mensch als Henne, Japanische Schmetterlinge. Die befrachte Indianerin.** Als Schluß: **Prinz Heinrichs Reise um die Erde** (neue Serie)

Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., nummerirter Stuhl 75 Pf. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.



Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr. Extra-Vorstellung für sämtliche Schüler und Schülerinnen zu ermäßigten Preisen: 1. Platz 20 Pf. 2. Platz 10 Pf.

Druck und Verlag von A. Reichhold.

Leute zum **Nüben-**ausnehmen werden bei gutem Lohne gesucht von

C. Berger.

Galleische Str. 40.

Neue Maronen,
ital. Brünellen,
Preiselbeeren i Zucker
eingesotten,
eingem. Pflaumen,
Senfgurken,
Pfeffergurken,
saure Gurken

empfehl

Paul Barth.

für **Amtsvorsteher.**

Erlaubniß-Scheine

zur **Sonntagsarbeit**

sind vorrätbig in der

Exped. des Kreisbl.

Familien-Nachrichten.

Dankfagung.

Für die uns von allen Seiten in so überreichem Maße bewiesene innigste Theilnahme, sowohl während der Krankheit als auch beim Begräbniß unseres herzenguten **Mag.** sagen wir hierdurch Allen unseren tiefgefühltesten herzlichsten Dank.

Merseburg, den 25. Oktbr. 1884.

Gust. Dürbeck u. Frau.

Unserer heutigen Nummer liegt eine illustrierte Extra-Beilage des **Verband-Geschäfts Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig** bei.

Hierzu eine Beilage.

KRIEGER-VEREINS-ZEITUNG
Verlag: A. Gehlhaar Berlin C., Nicolikirchh. 13.
Redact. Alban Horn., Berlin S.W.
Post-Abonnement nur 50 Pf. pro Vierteljahr.

Bei directer Bestellung auf je 6 ein Frei-Exemplar.
Jede Woche erscheint eine Nr. in gross Folioformat, 4—6 Seiten stark. Jeder Nummer der „Krieger-Vereins-Zeitung“ liegt die

„**FRAUEN-ZEITUNG**“
gratis bei. Probenummern gratis.

Cordpantoffel mit durchstepp. Tuchsohlen in indist. Leder- u. holzgepolten Sohlen. Für Frauen Dutzend 5/2 Mk., mit **Tuchschuhen** mit holzgepolten Sohlen für Frauen a Dutzend 11 Mark. **Cordschuhen** Bei grosser Abnahme billiger! G. Engelhardt, Zeitz.

Zur gefl. Beachtung.

Heute Sonntag ist unsere Expedition nur bis 9 Uhr Vormittags geöffnet.

Mit dem 1. November ex. beginnt ein zweimonatliches Abonnement auf das

„Merseburger Kreisblatt“
zum Preise von 0,95 Mk.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten, in Merseburg außer dieser unsere Boten, die Ausgabestellen und die unterzeichnete Expedition entgegen.
Expedition des Merseburger Kreisblatt.

An die Herren Wahl-Vorsteher resp. unsere Herren Korrespondenten richten wir schon heute die Bitte, uns sofort, womöglich per Telegramm das Wahl-Ergebnis zugehen zu lassen. Entschende Kosten vergüten wir gern zurück. — Wir bemerken noch, daß am Wahltag die Telegraphen-Stationen bis abends 10 Uhr geöffnet sind.
Die Redaction des Kreisblatt.

Zur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 25. October. Der Staatssekretär im Reichsamt des Auswärtigen, Graf Hatzfeldt, ist nach Berlin zurückgekehrt und hat seine Funktionen wieder übernommen.

Fürst Bismarck empfing am Donnerstag Morgen den Besuch des Prinzen Wilhelm im Reichsanzlerpalais und begab sich darauf zu Fuß nach der englischen Botschaft, um den neuen Botschafter Malet zu begrüßen.

Wie mitgeteilt wird, trifft das Reichsverwaltungsamt über alle bei demselben eingegangenen Anträge auf Bildung von Unfall-Versicherungsgesellschaften erst dann eine Entscheidung, wenn die im Gesetz vorgesehene viermonatliche Frist verstrichen ist. In diesem Sinne ist auch bereits eine Zahl von Antragstellern entschieden worden.

Einem Münchener Blatte zufolge ist ein Hauptmann a. D. von Ruedorffer in München in das Reichsversicherungsammt berufen. Um die Stelle, es ist nicht ersichtlich, um welche es sich handelt, waren 3000 Bewerbungen etwa eingelaufen.

Am 31. October wird der Ausschuss des preussischen Landeseisenbahn-rathes in Berlin zusammentreten, um u. A. über die Einführung ermäßigter Ausnahmestrafen für russisches Petroleum von der russischen Grenze zu beraten. Es liegt auf der Hand, daß dem amerikanischen Petroleum dadurch bedeutende Konkurrenz geschaffen würde.

Belgien. Das Ministerium selbst wird zwar nicht zurücktreten, wohl aber der Präsident Malou, an dessen Stelle Beernaert treten soll. Es scheint, als weigere sich König Leopold allzuweitgehenden Forderungen Malou's nachzugeben und daher der Wechsel. — Die liberalen Gemeindevertretungen werden jetzt eine neue Resolution auf Abschaffung des Schulgesetzes fassen und dieselbe dem König überreichen. — Bei den letzten Communalwahlen entschieden die Offiziere vielfach den Kampf zu Gunsten der Liberalen.

Oesterreich-Ungarn. 15 Abgeordnete sind bisher als notorische Skandalanfänger aus dem kroatischen Landtage ausgeschlossen. Da aber diese Herren sich dabei kaum beruhigen, vielmehr mit Gewalt versuchen werden, ihre Plätze einzunehmen, so steht in den heiligen Hallen der Volksvertretung von Neuem der schönste Varn in Aussicht. — Ein weiteres Telegramm aus Agram meldet bereits, daß die 15 Skataphler am Freitag in den kroatischen Landtag einzubringen versuchten. Gendarmen verwehrten aber den Eintritt.

Frankreich. Vom Kriegsschauplatz in Ostafrika liegt noch immer keine weitere Nachricht vor, als daß über sämtliche Häfen der Insel Formosa der Blockadezustand erklärt worden ist. Wunder kann es nicht nehmen, wenn unter solchen Umständen schon wieder von einer Vermittelung die Rede ist. Die Abwendung von Truppen aus Frankreich wird nach Kräften gefördert und damit zugleich wird eine ganze Ladung von Orden abgehen, denn es ist ein wahrer Ordensregen über die „tapferen Kämpfer“ ausgegossen. — In Madagaskar sieht es ebenfalls nicht zum Besten für Frankreich aus. Der dort kommandirende Admiral Mot unterhandelt mit Häuptlingen der Eingeborenen, um seine Feinde so zu schwächen.

Orient. An die Redaction der ägyptischen Armee auf 3000 Mann halten die Engländer zunächst fest. Alle britischen Offiziere bis auf 10 werden den ägyptischen Dienst verlassen.

Amerika. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Gouverneur Cleveland hat auf die gerichtliche Verfolgung des gegen ihn verübten Angriffs verzichtet. Der Attentäter ist in Folge dessen wieder auf freien Fuß gesetzt, nachdem er vorher der Reue über seine That Ausdruck gegeben hatte. — Die Meridian-Konferenz in Washington hat eine Erklärung, in welcher alle ihre Beschlüsse zusammengefaßt werden, angenommen, und ist dann vertagt.

Braunschweigisches.

Herzog Wilhelm von Braunschweig ist wieder in seiner Residenzstadt angelangt, im Sarge. Donnerstag früh 7 Minuten nach Mitternacht traf der Ertrag unter dem Geläute sämtlicher Glocken auf dem Bahnhof ein. Nach kurzem Gebet, welches Abt Thiele sprach, wurde der Sarg von 18 Unteroffizieren aufgehoben und auf den von einem Balachin übertragene Leichenwagen gestellt. Die Truppen präsentirten und der Zug setzte sich in der schon angegebenen Reihenfolge nach dem Residenzschloß in Bewegung. An der Spitze und zum Schluß marschirten je 2 Escadrons des braunschweigischen Husaren-Regiments. Neben dem von 6 Pferden gezogenen Leichenwagen schritten 24 Fackelträger. Auf den Straßen, welche der Leichenzug passirte, bildeten Kriegervereine, Bürger, Schützen und Turner und verschiedene andere Corporationen Spalier. Die Gascondelaber waren mit Flor umhüllt. Aus der Stadt und dem ganzen Lande waren viele Tausende herbeigeströmt. Im Residenzschloße war noch eine kurze Trauerfeierlichkeit, die um 1 1/2 Uhr endete. Donnerstag und Freitag folgte die Paradeausstellung im Schlosse und Sonnabend Nachmittag findet dann die Beisetzung statt.

Der Herzog von Cumberland erläßt in der „Weiser-Ztg.“ ein Patent, durch welches er die Regierung von Braunschweig übernimmt und nach der Reichs- und Landesverfassung regieren will. Thatsache wird daraus nie werden.

Cholera.

Italien hat 50 Kranke und 30 Tode nur noch pro Tag. — Aus Ypro bei Rouen (Frankreich), wo einige Fälle vorgekommen waren, sind keine Wiederholungen gemeldet. Dagegen sterben in Dran pro Tag etwa 6. Im Ganzen erscheint also die Gefahr überwunden

Gedenktage. | 26. October 1757. Freiherr v. Stein geboren. — 1800. Motte geboren. — 27. October 1870. Uebergabe von Mex an Prinz Friedrich Karl.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.
Merseburg, den 25. October 1884.

* Am 28. October ist die Reichstagswahl. Sie dauert von früh 10 bis Abends Punkt 6 Uhr. Veräume es Keiner seine Stimme abzugeben!

Jeder Wähler muß sich legitimiren können, deshalb sind für den Nothfall die Steuer-Quittungen mitzubringen.

* Es ist Sorge getragen, daß thunlichst allen Wählern Wahlzettel zugehen. Für diejenigen aber, die nicht in den Besitz von Wahlzetteln gelangen sollten, sei bemerkt, daß dieselben aus einem weißem Papier zu fertigen und mit der Aufschrift

Herr Rittersgutsbesitzer Dr. Dieck in Böschen zu versehen sind. Wir erjüden alle unsere Freunde, erforderlichenfalls den Wählern bei der Anfertigung dieser Wahlzettel beistehend zu sein. Die Anfertigung und Verteilung muß aber außerhalb des Wahllocales erfolgen, worauf wir noch besonders aufmerksam machen. Die Wahlzettel dürfen auch kein äußeres Kennzeichen haben, es kann also nur reines weißes Papier verwendet werden.

(.) Sämtlichen königlichen Klassen ist der Auftrag geworden, bis zum 8. November d. J. eine Nachweisung der bei ihnen am 31. October ex. vorhandenen Bestände an Reichsgoldmünzen, Reichsilbermünzen, Reichskassenscheinen und Einthalersstücken an den Herrn Finanzminister einzurufen.

** Morgen Sonntag und am Montag finden im Saale des „Tivoli“ zwei recht sehenswerthe Vorstellungen statt, welche für Jung und Alt eine Fülle des Lehrreichen und Unterhaltenden bieten und auch von den Schulen nicht übersehen werden sollten. Es werden in interessanten Serien von Nebelbildern und unter begleitendem Vortrage jene fernen Gegenden des inneren Afrika vorgeführt, welche Lieutenant Wischmann, der bekannte mecklenburgische Offizier und Forscher, unter großen Gefahren besuchte. Der Vortragende Herr Halle schildert nach Wischmann's eigenen Aufzeichnungen jene große Reise und bietet in den Nebelbildern die Illustrationen, wie der Reisende unter den Eingeborenen weilt, mit den Carawanen auf Canoes die Ströme überschreitet oder Urwaldjagden unternimmt. Die Bilder werden von Leipziger Blättern als ganz ausgezeichnet geschildert. Eine Reihe von Schweizerbildern, von Ansichten aus Deutschland und viele humoristische Scenen schließen sich an. Es wird also für Jedermann etwas geboten werden und sei deshalb der Besuch bestens empfohlen.

* Neuerdings sind von Seiten des Herrn Unterrichtsministers namhafte Summen dazu ausgeworfen, die zur Ansaftung von größeren, umfassenden Werken aus dem Gebiete der vaterländischen Geschichte und Erziehungslehre als Ausstattung für Lehrerbibliotheken (nicht Kreislehrerbibliotheken zu verstehen) Verwendung finden sollen. Bezügliche Wünsche und Vorschläge sind laut Verfügung unter Angabe des Preises und Verlegers der betreffenden Werke durch die Kreis Schulinspektion binnen vier Wochen bei der hiesigen königlichen Regierung einzubringen.

* Reichsgerichtsentscheidung. Eine Person, welche einen fremden Gegenstand einem Anderen wegnimmt, um sich selbst als Dieb anzugeben und im Gefängniß Aufnahme zu finden, macht sich dadurch nicht des Diebstahles schuldig. — Die Strafbarkeit der Aufforderung zur Begehung eines Verbrechens wird dadurch nicht ausgeschlossen, daß der vermeintliche Gegenstand an welchem das Verbrechen begangen werden soll, gar nicht existirt.

Lauchstädt. Das hiesige Schloß mit dem danebenstehenden Schiefergebäude ist für den Kaufpreis von 22500 Mk. in den Besitz der Stadt Lauchstädt übergegangen. Dem Vernehmen nach wird in das Schloß das Bureau des Herrn Bürgermeisters und die Kämmererkasse verlegt, während der Schieferboden in einigen Jahren weggerissen werden soll, um einem neuen Schulanbau Platz zu machen.

Rößen, 20. October. Vorgestern Abend fiel eine junge Dame, welche auf der Fährre zwischen Saaleck und Lengsfeld überfetzen wollte, beim

Einsteigen in den Kahn dadurch in die Saale, daß der Kahn, wahrscheinlich in Folge des Andranges der Passanten, sich etwas von der Eintrittsstelle entfernt hatte, was bei der herrschenden Dunkelheit nicht wahrgenommen werden konnte. Durch die rasche, besonnene Hilfeleistung ihres mit anwesenden Bräutigams und noch eines Herrn wurde sie jedoch schnell und glücklich dem nassen Element wieder entzogen und in das Gasthaus gebracht. Auf den Kirmestanz mußte sie natürlich verzichten.

† Der in Osnabrück ausgebrochene Strike der Vergleute in dem städtischen Kohlenbergwerk ist beendet.

Verichtigung.

Es gingen der Redaction folgende Zeilen zur Veröffentlichung zu:

In dem redactionellen Theile der Nr. 250 dieses Blattes und zwar in dem Aufsatze, weshalb ist die Steuerreform notwendig? ist unter andern gesagt: „Jeder Grundbesitzer bezahlt an den Staat außer der Klassen- und Einkommen-Steuer noch Grund- und Gebäude-Steuer, die vier und fünf Prozent des Einkommens aus dem Grundbesitz ausmacht.“

Diese Angabe ist ungenau und bedarf in sofern einer Verichtigung, als die Grund-Steuer etwas über 9 1/2 Prozent vom Reinertrag der Liegenschaften und die Gebäudesteuer 2 beziehungsweise 4 Prozent vom Nutzungswert der Gebäude beträgt.

R i s m a n n Steuer-Rath.

Unglücksfälle und Verbrechen.

† In Moskau fanden große Studententravalle statt. Wir entnehmen dortigen Blättern folgende Einzelheiten: Gegen 7 Uhr Abends tauchten wie auf Commando etwa 200 Studenten und Studentinnen auf, welche fürchterlich zu pfeifen und zu lärmten angingen. Einige Studenten versuchten in die Redaction der „Moskovskaja Wedomosti“ einzudringen, wobei es zu einem Handgemenge zwischen ihnen und den Thorwächtern kam, in welchem letztere arg zugerichtet wurden. Während dieser Exzesse erschien eine Sotnie (100) Kosaken, welche auf die Studenten mit Knuten dreinhieben. Die Studenten erwiderten die Hiebe mit Stockschlägen und Steinwürfen, worauf der Kosaken-Kommandant Befehl gab, blank zu ziehen und in die Menge hineinzusprennen. Die Soldaten hieben darauf scharf ein und brachten Vielen Kopf- und Schulterwunden bei. Eine Anzahl Tumultuanten wurden niedergehauen. Einem Studenten, welcher auf einen Kosaken einhieb, wurde von demselben der Schädel gespalten. Einer jungen Studentin stieß ein Unteroffizier den Säbel in die Brust. Die Soldaten sperrten alle Excedenten, welche nicht zu Boden geschlagen und liegen geblieben waren, in ein Carré ein und trieben sie so nach dem Gefängnisse. Es wurden da 110 Studenten und 23 Studentinnen internirt, in der Nacht aber noch mehr als 150 Studenten verhaftet. Die Arrestirungen dauern noch fort.

† Die durch Feuer zerstörte Solodownikow-Passage in Moskau enthielt 300 elegante Magazine mit den feinsten Waaren, von denen 74 gänzlich vernichtet sind. Die Versicherungssumme beträgt 4200000 Rubel, der wirkliche Schaden aber ca. 10 Millionen.

Vermischtes.

* Der Kaiser hat an den Generallieutenant z. D. von Stockmar in Dessau die folgende Cabinetsordre gerichtet:

Ich habe mit aufrichtigem Interesse vernommen, daß es Ihnen und Ihrer Ehegattin durch des Himmels Gnade vergönnt ist, am morgenden Tage das Fest der Diamant-Hochzeit zu begehen. Ich kann es mir nicht verlagern, dem Jubelpaare die herzlichsten Glückwünsche zu diesem großen Ereigniß auszusprechen, indem Sie Ihnen gleichzeitig zur Erinnerung daran die hier beifolgende, gelbene Ehejubiläum- Medaille verleihe.

Baden - Baden 17. October 1884. Wilhelm.
* Die „Niffeld. Anz.“ veröffentlicht eine Cabinetsordre des Kaisers an den General von Wixandorf, Kommandeur des 7. Armeekorps, in welcher dem Armeekorps die vollste kaiserliche Anerkennung ausgesprochen wird.

* Die deutsche Kronprinzessin ist von Gries bei Bozen in Trient angekommen und in einem dortigen Hotel abgesehen. Die hohe Frau bestiftete die Spenswürdigkeiten der Stadt und machte verschiedene Ausflüge.

* Kronprinz Rudolf von Oesterreich hat am Freitag (17.) bei der Jagd auf Elche in Ebenhorst einen starken Elchhirsch zur

Strecke gebracht; Prinz Wilhelm von Preußen, der, beiläufig gesagt, ein ausgezeichneter Schütze ist, erlegte gleichfalls einen guten Hirsch. Die Jagd war schwierig durch das sehr ungünstige Wetter.

* Prinz Leopold von Preußen ist zum Beginn seines Universitätsstudiums in Bonn eingetroffen.

* Aus Darmstadt wird gemeldet, daß der Großherzog mit dem Prinzen Ludwig von Wattenberg und der Prinzessin Victoria aus England wieder nach dort zurückgekehrt sind.

* Das Darmstädter Oberlandesgericht befaßte sich am Sonnabend zum zweiten Male mit dem Ehecheidungsprozess des Großherzogs von Hessen: Das Urtheil lautete, daß die gegen das erste Urtheil vom 7. Juni von Frau von Stolcmine eingelegte Berufung, insoweit der auf Grund des Ehegeses vom 7. Juni 1879 konstituirte Berufungsenat um die Entscheidung angegangen war, wegen Unzuständigkeit dieses Senats zurückzuweisen und die Berufungsklägerin in die Kosten der Berufungsinstanz zu verurtheilen sei. — Die Sache wird also nun an das Reichsgericht gehen müssen.

* Aus Kiel, 18. October, wird der „Köln. Ztg.“ gemeldet: Prinz Heinrich stellte sich bei der heutigen Parole als befördert zum Kapitänleutnant und Hauptmann des 1. Garde-Regiments z. F. dem versammelten Offiziercorps vor und empfing dessen Glückwünsche.

* König Humbert, hat zur Unterstützung der in Catania Verunglückten resp. deren Hinterbliebenen den Betrag von 10000 Lire gespendet. In den Trümmern der vom Wirbelwind zerstörten Gebäude sind bis jetzt 32 Tode gefunden worden.

* Den drei im Torgauer Militärgefängniß detinirten Landwehrlieuten vom Bezirkskommando Altenburg, die sich z. B. auf dem Eilenburger Bahnhof in Leipzig geweigert hatten, im Güterwagen zu fahren und sich deshalb telegraphisch beim Kaiser beschwerten, ist der „Saale-Ztg.“ zufolge das durch Allerhöchste Kabinettsordre bestätigte Urtheil des Kriegsgerichts mitgetheilt. Alle drei sind wegen militärischen Aufruhrs und Verhöhnung an einer gemeinsamen Beschwerde über militärische Einrichtungen bestraft und zwar der Hädelstführer mit Entfernung aus dem Heere und 7 Jahren, 3 Monaten Zuchthaus. Von den beiden anderen hat der eine Verurteilung in die 2. Klasse des Soldatenstandes und 6 Jahre 3 Monate Festungsgefängniß, der dritte Verurteilung in die 2. Klasse des Soldatenstandes und 5 Jahre 3 Monate Festungsgefängniß erhalten. Daß die nunmehr Verurtheilten alle verheirathet sind, aber nur einer und zwar gerade der mit der schwersten Strafe belegte, Kinder hat, ist schon früher mitgetheilt.

* Die Korvette „Gneisenau“, die in der vorigen Woche bekanntlich einen Unfall zu bestehen hatte, ist in Wilhelmshaven eingelaufen.

* Die „Frf. Ztg.“ meldet aus Luzern: Die am Montag im Unlauf gekommenen Gerüchte über eine Betriebsstörung auf der Gotthardbahn sind nach Erkundigungen, welche bei der Direction eingezogen wurden, darauf zurückzuführen, daß in Folge eines Erdbeutes am Nordabhang des Monte Cenere der Personenverkehr dajelbst am Montag mit Umsteigen bewerkstelligt werden mußte.

Theater in Leipzig.

Neues: Sonntag, 26. October. Zum ersten Male wiederholt: **Der Raub der Sabinerinnen.** Schwan in 4 Acten von Franz und Paul von Schönthan. — Altes: Sonntag, 26. October. Anfang 3 Uhr. Volkstümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen. **Vort.** Vaterländisches Schauspiel in 5 Aufzügen von Hans Stum. Abend Anfang 7 Uhr. Erhöhte Preise. **Der Trompeter von Säckingen.** Oper in 3 Acten, nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. Victor von Scheffels Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Victor E. Nestler.

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin, 24. Oetbr. 4% Preussische Consols 103,25
Oesterreichische Staats-Anleihen A. C. D. E. 275,75
Mainz-Adelphofener Stamm-Actien 113,—, 4% Ungar.
Goldrente 77,75, 4% Russische Anleihe von 1880 78,—
Oesterr. Franz-Staatsbahn 50,—, Oesterr. Credit-Actien
453,—, Lombard: fest.

Druck und Verlag von A. Leidholdt.

Produkten-Börse.

Berlin, 24. Oetbr. Weizen (gelber) Debr.-Noobr. 148,50
April-Mai 158,70 mütter — Roggen October. 144,20
November-December 135,70. April-Mai 137,50, fest.
— Gerste lc. 103—185. — Hafer October 132,—
— Spiritus loco 46,20. Oct. 46,20. April-Mai 47,—
maat. — Alkohol loco 50,50. October 50,40. April-Mai
52,40 M.
Magdeburg, 24. Oetbr. Rand-Weizen 150—158 M.
Weiß-Weizen — — — — — glatter engl. Weizen 142—150
M., Rand-Weizen 134—140 M., Roggen 140—147 M.
Chevalier-Gerste 153—180 M., Rand-Gerste 140—152
M., Hafer 129—144 M. per 1000 Stk. — Kartoffelstfr.
per 10,000 Stk. procente loco ohne Fass 46,30—46,80 M.
Halle, 25. Oetbr. Weizen 1000 kg mittlere 142—150
M., bessere 150 bis 159 M. — Roggen 1000 kg 144—152
M. — Gerste 1000 kg Futtergerste 130—140 M., Rand-
142—150 M., feine Chevalier- 160—172 M., — Gehlen-
maak 100 kg 26,50—28,— M. — Hafer 1000 kg
133,— 138 M. — Victoria-Grösm 180 bis 200
M. — Weiß Bohnen 1000 K. 20—21 M. — Erbsen 1000 K.
18—24 M. — Kammel 100 kg 56—58 M. — Raps 1000
kg 235—245 M. — Delsaaten 100 kg Raps ohne Angeb.
Mohn blank 38—39 M., — Stärke 100 kg
35,50—36 M., — Spiritus 10,000 Liter p.ct. loco
maat. Kartoffel 46,75 M. — Alkohols 46,80 M. —
Alkohol 100 kg 51,— M. — Solard 100 kg 9,25/30
Termin 17,50—18,— M. — Walzmehl 100 kg buntes
9,50 M., helles 10,00—11 M. — Futtermehl 100 kg 14
M. — Kleie, Roggen- 100 kg 10,50—10,75 M., Weizen-
schalen 9,25—9,50 M., Weizengerste 10,25—10,50 M.,
Delfaaten 100 kg Viehhe bis 14,00, fremde 13,00
M. bezahlt.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. Börse vom 24. October 1884.

| Rechte Div. | Bf. | Coursnotiz |
|---|-------|-----------------|
| 4% Hall. Stadt-Obligat. v. 1882 | — | 4 102 B. |
| 3 1/2% „ „ v. 1818 | — | 3 1/2 97 B. |
| 4% Pfandbriefe b. Prov. Sachs. | — | — |
| 4% Sächs. Provincial-Obligat. | — | 4 101,75 B. |
| 4 1/2% Mansf. Gewerlich-Oblig. | — | 4 1/2 100,25 B. |
| 4% Anfrucht-Obligat. | — | 4 65 B. |
| 5% Halle'sche Zuckerrüben-Anleihe | — | 5 — |
| 5% Hypoth.-Anl. b. Erzst. Alt. | — | 5 — |
| Papier-Fabrik. | — | 5 103 B. |
| Halle'sche Bankvereins-Actien | — | 5 147 B. |
| do junge | — | 5 143 B. |
| Halle'sche Zuckerrüben-Actien*) | 0 | fc. — |
| Körbischer Zuckerrüben-Actien | 9 1/2 | 4 100 B. |
| Stanziger Zuckerrüben-Actien | 6 1/2 | 4 — |
| Zuckerkassiner Halle-A. | 12 | 4 117,50 B. |
| Sächs.-Ehrh. Braunt.-St.-Act. | 15 | 4 196 B. |
| Preuss.-Weissenf. Braunt.-Act. | 15 | 5 196 B. |
| cont. West.-Mitteld. St.-A. | 25 | 4 — |
| Zeiger Paraffin- u. Solaröl-fabrikanten | 5 | 4 121 B. |
| Hamburgrer Branntweinen-Actien | 5 | 4 142 B. |
| Berein. Sächs.-Ehrh. St.-Act. | 3 | 4 95 B. |
| St.-Priorität | 8 | 4 122,25 B. |
| Hall. Brauerei St.-Act. (Widuacl.) | 2 | 4 50 B. |
| Hall. Brauerei Stamm-Prior. | 5 | 5 92 B. |
| Leipzig. Pap.-Fabr.-Act. | 18 | 4 221 B. |
| Zeiger Maschinen-f. (Schäde) | 10 | 4 170 B. |
| Halle'sche Maschinenfabrik-Actien | 25 | 4 — |
| Sönnerns Maschinenfabrik-Actien | 15 | 5 — |
| Randberger Maschinenfabrik-Actien | 18 | 5 — |
| Eilenburger Kattun-Manuf. Act. | 0 | 4 — |
| Kunze b. Brück. (Kettl.-Fabrik.) | 3 | fc. 1650 B. |
| Paetz.-Act. *) | 3 | fc. 450 B. |

*) Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stck.

Für die kleine und große Welt.

[Nachdruck verboten.]

Logogryph.

Du ziehst ihn an und magst ihn lieben
Ist weder zu groß er, noch zu klein.
Den Kopf ihm ab! Was über geblieben,
Das wird eine gute Karte sein;
Nun nimm' auch dieser noch ab den Kopf,
Was jetzt zu erhältst, hat gewiß keinen Kopf.

Waldrom.

Hier Du mich vorwärts, manche Stund' besitz
Mich; je r kleiner Mann, der sich dem Auge zeigt,
Wenn rilmwärts ich geseh,
Gar manchen Tag hat er auf mir geschwigt,
Sag oft mein hartes Hühner vermaledeit,
Wär' lieber ferne mir gewesen.

Anagramm.

Als Buchstab' deutet ich in fremder Sprache an
Das Keinsich, was man sich nur denken kann,
Doch stellst Du um die beiden Seiten mein,
Nach ich ein Fluß im fernem Süden sein.

Lösungen aus Nr. 245:

1. Haupträthsel: Tag und Nacht.
2. Schrätzhel: Lieber Wal, ist Müß! — Liberalismus.

Nützliche Lösungen sandten ein:

Ang. S. *) (1. 2.) Bernh. Schneider, Kempten (1. 2.);
C. M. (2.); Dr. W., Mershan (1. 2.); Max Bihor,
Duerfurt (1. 2.); Olga R., Spegau (1. 2.); Alma W.,
Spegau (2.); Ernst Kanne, Goetha (2.); Anna Kern,
Altenburg (2.); Fritz M. (2.); C. F. (1. 2.).

*) Einander, der wachen kein Det angegeben, be-
fanden sich in Versehen.

Verantwortlich: Gustav Leidholdt in Merseburg.